

Der schwedische Minister für Zivilschutz hat bekannt gegeben, dass Schweden das Ziel einer Desinformationskampagne russischer Agenten ist, berichtet die Nachrichtenagentur Reuters.



Gamla stan, Stockholm. - Russland säht erfolgreich Zwietracht zwischen Türkei und Schweden, um den Nato-Beitritt des skandinavischen Landes zu verzögern. (Foto: Adam Gavlák)

Schwedens Zivilschutzminister Carl-Oskar Bohlin erklärte, das Ziel der Desinformationskampagne sei es, das Image des NATO-Beitrittskandidaten zu beschädigen und den Anschein zu erwecken, die Regierung unterstütze die [Verbrennung des Korans](#).

Die Demonstrationen in Schweden, bei denen Demonstranten den Koran verbrannt haben, haben Muslime in aller Welt entsetzt.

Bohlin erklärte gegenüber Reportern: „Schweden ist das Ziel einer Desinformationskampagne, die von staatlichen und staatsähnlichen Akteuren unterstützt wird und darauf abzielt, schwedischen Interessen und ... schwedischen Bürgern zu schaden. Wir können sehen, wie von Russland unterstützte Akteure falsche Behauptungen wie die, der schwedische Staat stecke hinter der Schändung heiliger Schriften, verbreiten.“

Er fügte hinzu, dass solche Behauptungen absolut falsch sind und russische Agenten versuchten, die Menschen zu spalten und Schwedens internationale Position zu schwächen.

Die russische Botschaft in Schweden hat sich zu den Äußerungen des Ministers nicht geäußert.

Der schwedische Ministerpräsident Ulf Kristersson sagte zu der Situation, er wolle ein weit verbreitetes Missverständnis korrigieren, wonach der schwedische Staat die Verbrennung von Korankopien erlaube: „Die Polizei erteilt jedoch Genehmigungen für öffentliche Versammlungen - ein Recht, das in der schwedischen Verfassung verankert ist.“

Er fügte hinzu, dass es in Schweden keine Tradition der Bücherverbrennung gebe, und wies darauf hin, dass das Land die freie Meinungsäußerung garantiere, was aber nicht bedeute, dass es irgendwelche politischen Botschaften unterstütze.

Diverse Koran-Ausgaben wurden in diesem Sommer mehrmals in Schweden und Dänemark verbrannt, was unter den Muslimen Empörung hervorrief.

Schweden hat erklärt, dass es die Verbrennung des Korans nicht unterstützt, sie aber auch nicht verbieten kann, da das Gesetz die Rede- und Meinungsfreiheit schütze.

Die Türkei, die Schwedens Antrag auf NATO-Mitgliedschaft noch immer nicht ratifiziert hat,

verurteilte die Proteste und forderte die Skandinavier auf, die Demonstranten zu bestrafen.

Am 26. Juli warnte der schwedische Sicherheitsdienst SAPO, dass sich die Sicherheitslage in Schweden verschlechtert habe.

Unser QUIZ zum Thema SCHWEDEN

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Schweden?](#)